

## **Ostertraining des Landes-Seglerverbandes Baden-Württemberg und Easter-Regatta in Portorose/Slowenien**

Wir starteten am Samstag, 19.03.2016 mit Ziel Portorose. Wir fuhren ungefähr 9 Stunden bis zu unserem Hotel direkt am Meer. Als wir ankamen, mussten wir erstmal das ganze Gepäck zu unserem Appartement im Hotel Histron bringen. Am nächsten Tag packten wir dann erstmal unsere ganzen Sachen aus und erkundeten die Gegend rund ums Hotel, inklusive Eis essen bei sommerlichen Temperaturen. Gegen Abend kamen meine Trainer Jochen Frick und Patrick Angeler mit dem Motorboot und den Optis an. Wir luden die Optis ab und stellten sie auf die Wiese, so dass wir gleich am nächsten Morgen mit unserem Training starten konnten.

Morgens trafen wir uns dann um 9.30 Uhr bei den Booten am Wasser. Jochen hielt eine Willkommensrede und die Gruppen wurden eingeteilt, wer bei Patrick und wer bei Jochen trainiert. Ich trainierte die ganze Woche bei Jochen. Wir bauten unsere Boote auf und zogen uns um. Anfangs hatte es noch nicht so viel Wind, doch der frischte noch ziemlich auf, so dass ich am 1. Tag schon ein ziemlich gutes Starkwindtraining hatte. Nach der Mittagspause an Land war der Wind noch etwas stärker geworden und wir übten ein bisschen Krinkel und Halsen. Am Abend gingen wir dann noch in das Schwimmbad vom Hotel.

Am 2. Tag hatte es dann morgens jedoch nur wenig Wind und wir machten ein paar Trainingsregatten mit der anderen Trainingsgruppe. Nach der Mittagspause war der Wind wieder stärker geworden. Bei diesem Wind taten mir und meinen Freunden schon die Beine weh vom vielem Ausreiten (es ist viel Beinmuskel Training gefragt!). Am nächsten Tag mussten wir schon um 7.00 Uhr zum Frühsport aufstehen. Wir gingen ungefähr eine halbe Stunde joggen, denn wir wussten schon am Morgen, dass es heute 8-9 Beaufort geben soll. Nachdem wir gefrühstückt hatten, trafen wir uns unten am Wasser um die Lage zu besprechen. Für mich und ein paar andere war es sofort klar, dass wir rausgingen. Die eher Leichtereren von uns gingen aufs Motorboot. Draußen wurde der Wind immer stärker und die Wellen immer höher. Wir mussten alle sehr stark kämpfen um nicht zu kentern oder vollzulaufen. Einigen gelang es, anderen nicht. Wir düsten auf dem Halbwindkurs hoch und runter. Nach etwa 2 Stunden anstrengendem Training schickte Jochen uns in Richtung Hafen. Am Nachmittag machten wir nur noch eine kurze Einheit, da wir alle total erschöpft waren.

Am letzten Tag des Trainings hatte es ca. 3 Beaufort und wir segelten in die nächste Stadt Piran. Dort angekommen liefen wir bis zur Kirche mit Blick auf den Ort und aßen dort ein Eis. Anschließend segelten wir zurück.

Am nächsten Tag begann die Regatta und die Liegewiese unserer Optis füllte sich stark....mit nahezu 400 Optis. Am nächsten Morgen wurden wir in 4 Startgruppen eingeteilt: rot, gelb, grün und blau waren die Farben der einzelnen Gruppen. In welcher Startgruppe man startete, wurde jeden Tag neu eingeteilt. Während der gesamten Regatta war der Wind sehr schwach. Am ersten Tag schafften wir nur zwei Wettfahrten, nach diesen zwei Wettfahrten war ich insgesamt 109. von 520 Opti-Seglern. Am zweiten Tag war ich nicht ganz so gut in den zwei Wettfahrten die wir segelten. Deshalb rutschte ich noch etwas zurück und landete auf Rang 169. Am dritten und auch letzten Tag schafften wir leider auch nur eine Wettfahrt, bei der mir ein guter Start misslang, da der Wind für mich zu schwach war. Leider war meine Endplatzierung folglich Rang 196, von insgesamt 520 Startern. Trotzdem war ich sehr zufrieden mit meinem Ergebnis, da es sowohl mein erstes Training als auch meine erste so richtig große Regatta im Meer war.

**Viele seglerische Grüße Philipp Wrobel. ☺**